Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 52 (1973)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Profil

Dr. Richard Lienhard

Wie konservativ ist die SPS?

Wenn die Sozialdemokratische Partei ihren gesellschaftsverändernden Charakter bewahren will, darf sie sich nicht im «Irrgarten des Pragmatismus» (Kreisky) verlieren. Verbreitet ist indessen die irrige Auffassung, Pragmatismus sei ein Gegensatz zum sturen Dogmatismus, der sich im Besitz von unfehlbaren Patentrezepten weiss. Nun ist aber gerade Pragmatismus auch wieder nichts anderes als eine Spielart von Dogmatismus; denn mangels theoretischem Reflex neigt der Pragmatismus dazu, Tatsachen zu verabsolutieren. So wird er zu einer Art Dogmatismus der Erfahrung. Über der politischen Praxis steht das Grundsatzprogramm. An ihm hat sie sich zu messen, wenn wir sie nicht als Massstab aller Dinge anerkennen wollen. Freilich sollen sozialistische Grundsatzfragen immer wieder zur Diskussion gestellt werden; denn im Ringen um Klarheit und Selbstverständigung muss der demokratische Sozialismus in der sich verändernden Welt seinen Standort stets aufs neue überprüfen. Dieser Diskussion dient unsere Zeitschrift.

Nachruf auf Otto Lezzi

In Nr. 12/1972 unserer Zeitschrift habe ich unter dem Titel «Abschied von der Linken» das Verhältnis unserer Partei zu den Vertretern der jungen Generation ins Licht gestellt und nachzuweisen versucht, dass sie eine wertvolle Funktion in der Gesamtpartei zu erfüllen vermögen. Dabei habe ich ausdrücklich unterschieden: zwischen dem extremen Teil der neuen Linken und den Vertretern der sozialdemokratischen Linken, die als Jungsozialisten innerhalb der SP wirken.

An dieser Unterscheidung nimmt Otto Lezzi Anstoss. Unter dem Titel «Die Sozialdemokratie und die Linke» («Profil» 2/1973) richtet er seine Attacken nicht etwa nur gegen die Vertreter einer «jungen Linken», sondern auch gegen die in der Partei tätigen Jungsozialisten. Er wirft wenigstens einem Teil dieser Jungsozialisten vor, dass sie für die Spannungen innerhalb der Partei verantwortlich seien, dass sie mit ihren «Manifestationen» den Sozialismus kompromittierten und die SPS eigentlich unterwanderten.